

Das führt natürlich dazu, daß zahllose Frauen aus wirtschaftlichen Gründen ihren Zustand viel zu lange verbergen oder sogar systematisch Fehlgeburten betreiben. Nach ärztlichen Berechnungen enden mindestens 25 v. H. aller Schwangerschaften verhängnisvoll amerikanischer Frauen in Fehlgeburten und wie Readers Digest berichtet, bezeichnet man allgemein im amerikanischen Volksmund heute eine Fehlgeburt als „Dreitagesurlaub“.

Besonders auffällig wird der Mißerfolg der Frauenanwerbung in den verschiedenen weiblichen Hilfskorps der USA-Armee. Sofort nach Kriegsbeginn war die Waac-Organisation, das „Womens Army Auxiliary Corps“, ins Leben gerufen worden. Man wollte bereits bis zum 1. September 1942 ein Frauenhilskorps von 150.000 Mitgliedern aufstellen. Da diese Zahl dem Oberkommando zu gering erschien, setzte man sie auf 300.000 Mitglieder heran. Tatsächlich haben sich aber im Laufe von zwei Jahren nur etwa 65.000 Frauen zusammenbringen lassen. Das weibliche Hilfskorps des Küstenschutzes zählt sogar nur 4.500 und das weibliche Marinekorps lediglich einige tausend Frauen. Die Gesamtanforderungen der USA-Armee und -Marine für ihre weiblichen Hilfsorganisationen betragen aber insgesamt 600.000 Frauen, also ein Vielfaches der gegenwärtig trotz aller Werbung zur Verfügung stehenden Kräfte.

Zu welchen Mitteln die militärischen Stellen heute greifen, um die Frauen für den Kriegseinsatz zu begeistern, zeigt ein Bericht der in Toronto erscheinenden Zeitung „Evening Telegram“. Demnach haben die Militärbehörden im Staat Utah besonders geschickte Unteroffiziere als Werber eingesetzt, die in den Bars und Drugstores Frauen und Mädchen ins Gespräch ziehen und zum Eintritt in das weibliche Hilfskorps der Luftwaffe überreden sollen. Wie der Gewährsmann des „Evening Telegram“ wissen will, hat einer dieser Werber, der Sergeant Fish, auf diese Art rund 100 weibliche Hilfskräfte angeworben. Allerdings ist das Blatt keine Auskunft über die Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft dieser mit Eisernem und Liebesworten für den Krieg des USA-Kapitals begeisterten Frauen. Wenn man auch natürlich gewisse Methoden vom Standpunkt der Nationalität der amerikanischen Massen und der amerikanischen Reklamekunst aus betrachten und bewerten will, so sind sie immerhin doch recht aufschlußreich und bezeugen die Entschlossenheit über den unzureichenden Kriegseinsatz der Frau, die in wachsender Maße in der amerikanischen Presse und Öffentlichkeit zum Ausdruck kommt.

Wahl für Obersten Sowjet-Nachwahlen

ost. Stockholm, 17. Dez. In der Sowjetunion wurden durch eine Verordnung des Präsidiums des Obersten Rates der Sowjetunion die Wahlen zu diesen obersten administrativen Gremien über den Zeitraum von einem Jahr bis zum Dezember 1944 verschoben.

Japans Protest an die Alliierten

dnb. Tokio, 17. Dez. Die japanische Regierung hat ihren Botschafter Sima in Brüssel beauftragt, hierzu das folgende Schreiben an die Engländer und Amerikaner gegen den Verlesung des Asienatlantiks „Amiens Mires Mari“ einen Protest zu übermitteln, nach der Erklärung der Regierung der Asienatlantiks in Tokio bekannt.

Italiener führen Nachschub der Alliierten

ds. Rom, 17. Dez. Weltzeitung Reapolitaner berichten, daß sich im Norden der anglo-amerikanischen Front rasche Zwi- schenstufen entwickelt haben. Gewinnen nun der Teile führen den feindlichen Nachschub durch Sabotageakte und Überfälle. Diese Tuppen haben unter Führung italienischer Offiziere, die aus Nordafrika zurückgekehrt sind.

Der Druck auf König Victor Emanuel zur Abhaltung wädh in Badoglio-Kreisen auflebend

Das letzte Geleckt

Roman von Robert Hohbaum

58. Fortsetzung
Frau Schwanner ergab sich, gewohnt und alleinmütig, Maria Fürstin, von der Kraft ihrer Selbstbeherrschung schüchtern, in das dumme traurige Schicksal, Eva Reimer aber taumelte in das Glück des neuen Mannes und sprach so bemerkenswert nieder.

„Na, na, was ist denn das? Der macht denn da ein Vöckel, daß ma aus'n besten Schick aufweckt!“
Eine schwere hellere Stimme war es, eine fast männliche, nur der leicht freischwebende Unterton gab ihr etwas Weibliches.

„A will mei Nusch haben, verkanden?“
Bangsam richtete Eva sich auf, starrte in das ungewisse Schicksal, aus dem sich in verschimmenden Umrisen die Weltzeit und die auf ihr ruhende Weltzeit hob.

„Da bi auf bei Bräutchen und wart' bis i dir sa, daß di nimmst befall'!“
„Gell, da aß'ri mein, da brin bin i cho ma Mawent! Und fehen frechen!“
„Mir er mein, wo mer ich sein Platz bei hat! Nischden, jegien is Nusch!“

Französisches Libanon-Mandat vor dem Ende

Cartoux wieder in Beirut — Auch Syrien will sich von Alger lösen

Paris, 17. Dez. General Cartoux hat sich wieder nach Beirut begeben, um die Situation der französischen Position im Libanon und der britischen Position entsprechend zu klären. Die libanonesische Regierung scheint dazu alle erforderlichen Vorarbeiten getroffen zu haben. Die Heuter meldet, verlangt die unabhängige Regierung des Libanons von Alger die sofortige Abkehr der gesamten Polizeikräfte, die bisher zur Hälfte an Frankreich und zur anderen Hälfte an die Regierung in Beirut gingen.

erner verlangt die libanonesische Regierung die Abkehr des Schloßes Ouanib, der bisherigen Weibung des französischen Kommandos. Der australische Vertreter in Beirut soll in Zukunft nur noch die Rolle eines Diplomaten spielen und den diplomatischen Vertretern anderer Länder dem Rang nach gleichgestellt werden. Auch die Dienststellen der Konsulaten in Beirut sollen aufgelassen und die Dienstgebäude dem libanonesischen Ministerium abgetreten werden. Schließlich verlangt die libanonesische Regierung die Kontrolle über die gesamte Polizei einschließlich der jetzt noch beliehenden französischen Polizei, bis sie durch libanonesische Polizeieinheiten ersetzt werden kann.

Condons Hoffnung auf Beizug der Sowjetfront

Austausch der Militärmissionen an den Fronten der Feindmächte erwünscht

ost. Stockholm, 17. Dez. Die sowjetische Militärabordnung, die vor kurzem die feindliche Front besichtigte, ist jetzt nach Beizug nach Ostland zurückgekehrt. Die Ostland-Abordnung wird in der Heimat auf den Empfang warten. Die Ostland-Abordnung wird in der Heimat auf den Empfang warten. Die Ostland-Abordnung wird in der Heimat auf den Empfang warten.

Der Krankheitszustand Churchill's

dnb. Stockholm, 17. Dez. Über den Krankheitszustand des englischen Premierministers Churchill wurde am Freitagmorgen folgende ärztliche Mitteilung ausgeben: „Die Symptombildung hat sich nicht weiter verschlechtert. Die Besserung des Allgemeinzustandes hält weiter an.“
Wie weiter aus Ankara vermeldet, soll Churchill seit Montag dieser Woche in einem sanfteren Krankenbette sein.

Erfredende Bilanz des Hungertrieges

dnb. Stockholm, 17. Dez. Der britische Außenminister Aneurin erklärte im Unterhaus auf eine an ihn gerichtete Frage, daß, wenn auch die Zahlen für die Todesopfer der Hungerkatastrophe in ganz Bengalien nicht zur Verfügung stünden, doch Zahlen für Kalcutta für den Zeitraum vom August bis zum Dezember 1943 vorlägen, die folgenden Bild zeigten: In die Hospitaler wurden insgesamt 16.285 dem Hungertod nahe Personen eingeliefert. Von diesen starben 6188 Personen. Darunter befand sich die Zahl der in der Zeit vom 1. August bis zum 11. Dezember in Kalcutta durch die Polizei oder nichtamtliche Hilfsorganisationen beseitigten Leichen auf insgesamt 9216. Die Gesamtzahl der auf Cholera zurückgeführten Todesfälle belief sich in ganz Bengalien in der Zeit vom Juni bis zum Dezember auf 77.938.

Iran fordert sein Recht

dnb. Stockholm, 17. Dez. Iran fordert eine Entschädigung auf den Wert der Leberarter Verletzungen der Alliierten machen zu wollen. Der iranische Gesandte in den Vereinten Nationen hat jetzt verlangt, daß die Leberarter Entschädigung sofort in die Tat umgesetzt werden sollen und die alliierten Truppen aus Iran abgezogen werden. Er verzicht nicht darauf, daß in den Leberarter Entschädigungen ausdrücklich festgeschrieben worden ist, Iran werde nicht länger vom Feind bedroht und deshalb könne man in Iran auch noch bleiben, daß die militärischen Streitkräfte nicht nach anderen Plätzen abtransportiert werden müßten.

38 Terrorbomber über Berlin abgeschossen

Britische Durchbruchversuche in Südbaltik gescheitert

dnb. Was dem Führerhauptquartier, 17. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „In der Straße von Berlin verlor eine Marine-Minibatterie ein deutsches Geschütz und lösch einen feindlichen Bombenabwerfer.“
„In der Straße von Berlin verlor eine Marine-Minibatterie ein deutsches Geschütz und lösch einen feindlichen Bombenabwerfer.“
„In der Straße von Berlin verlor eine Marine-Minibatterie ein deutsches Geschütz und lösch einen feindlichen Bombenabwerfer.“

Politische Rundschau

Reichsminister Dr. Dietrich Brauns in Berlin vor den Angehörigen der Reichsarmee und der Wehrmacht über den Kampf der Gegenwart und die Zukunft der Nation.

Reichsminister Dr. Dietrich Brauns in Berlin vor den Angehörigen der Reichsarmee und der Wehrmacht über den Kampf der Gegenwart und die Zukunft der Nation.

Reichsminister Dr. Dietrich Brauns in Berlin vor den Angehörigen der Reichsarmee und der Wehrmacht über den Kampf der Gegenwart und die Zukunft der Nation.

Reichsminister Dr. Dietrich Brauns in Berlin vor den Angehörigen der Reichsarmee und der Wehrmacht über den Kampf der Gegenwart und die Zukunft der Nation.

Reichsminister Dr. Dietrich Brauns in Berlin vor den Angehörigen der Reichsarmee und der Wehrmacht über den Kampf der Gegenwart und die Zukunft der Nation.

Reichsminister Dr. Dietrich Brauns in Berlin vor den Angehörigen der Reichsarmee und der Wehrmacht über den Kampf der Gegenwart und die Zukunft der Nation.

Reichsminister Dr. Dietrich Brauns in Berlin vor den Angehörigen der Reichsarmee und der Wehrmacht über den Kampf der Gegenwart und die Zukunft der Nation.

Reichsminister Dr. Dietrich Brauns in Berlin vor den Angehörigen der Reichsarmee und der Wehrmacht über den Kampf der Gegenwart und die Zukunft der Nation.

Reichsminister Dr. Dietrich Brauns in Berlin vor den Angehörigen der Reichsarmee und der Wehrmacht über den Kampf der Gegenwart und die Zukunft der Nation.

Reichsminister Dr. Dietrich Brauns in Berlin vor den Angehörigen der Reichsarmee und der Wehrmacht über den Kampf der Gegenwart und die Zukunft der Nation.

Reichsminister Dr. Dietrich Brauns in Berlin vor den Angehörigen der Reichsarmee und der Wehrmacht über den Kampf der Gegenwart und die Zukunft der Nation.

Reichsminister Dr. Dietrich Brauns in Berlin vor den Angehörigen der Reichsarmee und der Wehrmacht über den Kampf der Gegenwart und die Zukunft der Nation.

Die Sonne Das Urbild John Bulls

Der politische Symbolismus wäre um einen charakteristischen Zug seines Wesens ärmer, wenn die einzelnen Nationen sich nicht ein charakteristisches Urbild ihrer Art geschaffen hätten.

Wenn man die englische Geschichte einmal auf ihre großen Namen hin durchsieht, begegnet man tatsächlich einem Manne namens John Bull.

Das die Briten ausgerechnet einen Musiker zu ihrem „Volkshelden“ erheben hätten ist jedoch ganz unwahrscheinlich.

Dies alles war das Werk John Bulls. Pitt hat später einmal den Vertrag von Utrecht eine „Schmach der englischen Geschichte“ genannt.

„Urwaldsender“ Brazzaville

Dieser größte Krieg der Weltgeschichte tritt es mit sich, daß oft von Städten und Ortschaften die Rede ist, von denen man kaum ahnen kann, wo sie liegen.

Brazzaville fällt nicht das, was die Häufigkeit seiner Zitterung in der Weltpresse zu verpeinern scheint.

Indessen besitzt Brazzaville trotz aller Mängel einen Sender, dessen Kapazität die Briten 1940 sofort nach ihrer „Eroberung“ verstärkt haben, um ihn mit gaulischen Juden zu besetzen.

Der Krach ging dann schließlich zugunsten des lachenden Dritten aus. De Gaulle fand aber Mayski den Weg zu Stalin, und vor Stalins Wünschen mußte selbst Roosevelt kuscheln.

Die alliierte Wäsche, die in Brazzaville gewaschen wird, ist also immer noch schmutzig, kaltsenereignisse und interne Gedanken, die Aufschlüsse über die inneren Schwierigkeiten unserer Feinde geben, und interessante, aber unangenehme Nachrichten aus dem eigenen Lager.

„Verbrecherischer Wahnsinn“ Englische Urteile über den Bolschewismus

Es gibt in der Politik Fälle, in denen Staaten, die sich nach ihrer Struktur und ihrer Staatsauffassung als erbitterte Gegner gegenüberstehen müßten, sich zur Erreichung eines ihnen gemeinsamen politischen Zweckes einig über alle Gegensätze hinweg eine Strecke ihres „Rezes“ gemeinsam zurücklegen.

Anders dagegen lagen die Dinge, als am 2. Jahre später die Plutokratien in ihrem blinden Haß gegen die Mächte einer neuen Ordnung sich dem Bolschewismus in die Arme warfen.

News der Chronicle



As They See It Abroad

„Kleiner Mann — was nun?“ So sah „News Chronicle“ ganz richtig das Schicksal der kleinen baltischen Länder, als Stalin sie 1940 mit seinem „Schutz“ beglückte.

Der englisch-bolschewistische Generalsstab der Weiritt britischen Vorläufer in Petersburg Buchanan am 6. September 1943, in dem es heißt: „Die ganze Sowjetregierung ist auf das Abwehren eines Verbrecherangriffes bedacht.“

Ein Nationalsozialist hätte nicht födäfer urteilen können.

Christill schreibt 1919: „Es gibt in England Leute, die sich befehlen lassen, sich als erste zu Dagen des bolschewistischen Tyrannen zu wehren und das als einen Schritt zur Erlösung und Freiheit der Welt beizugehen, was den hinterlistigen Mörder in Barbarei und Verworfenheit bedeuere, den es jemals gab.“

Noch 1940 ist Christills Sprache dieselbe: „Von allen Tyrannen der Geschichte ist die bolschewistische die schlimmste und am meisten gefährliche. Die Herrschaft des Bolschewismus — ist schlimmer als der Tod.“

CLEVELAND PLAIN DEALER 1948



Europa unter der Herrschaft des russischen Bolschewismus — es wäre wirklich schlimmer als der Tod! Die amerikanische Zeitung, die 1940 diese Zeichnung brachte, hat diese Einsicht sehr eindrucksvoll bekundet.

Niemand konnte 1940 den Selbstmord der Briten gegen die sowjetische Kollaboration mit launeren Worten preisen als Christill:

„Niemand vertritt die Wahrheit, ja wahrhaft erhaben. Der Dreck der Finsternis der Menschheit erreicht, ist großartig.“

Wenige Monate später schon lieferte er die kleinen Staaten, darunter Finnland, „das Bollwerk der Demokratie“, dem Sowjetismus an. Es gibt keine Ausrede, keine Verteidigung für einen Mann, der sich selbst zum Schergen der Bolschewisten gemacht hat, früher aber einmal laut verurteilt hat.

„Sie können nicht mit den Bolschewisten verhandeln; Sie haben zu unterliegen auf jeden Fall.“

Diese Haltung des amtlichen England wird ergänzt durch zahllose Zeugnisse der englischen und amerikanischen Presse. Sie mügen manchen etwas aus der Erinnerung geschwunden sein, ungesessen sind sie nicht. Sie geben ein Bild der Wahrheit, die sie heute nicht mehr vorhaben wollen und die in ihrem ganzen Wesen Wirklichkeit werden würde, wenn nicht der deutsche Soldat durch den Einsatz seines Lebens Europa davon befreite.

Das Archiv der 6000 Theaterkritiken

Von Derwent bis George / Die Stadt Wien erwarb eine berühmte Sammlung

Raum eine Geschichte der Schauspielkunst vermag uns zu lebendige Eindrücke vom Theater zu vermitteln wie eine Sammlung von Kritiken in der Größe mehr oder minder vergrößerter Zeitungsauschnitte.

Nach anderenfalls Jahrhunderte deutscher Theatergeschichte zieden in diesen Zeitungs- auschnitten an dem Werkbaur vorüber. Da rücken von August Wilhelm Haffend und Ludwig Derwent im Namen auf, die heute noch weiterberühmt sind.

materials eine umfangreiche Schlagwort- fahrt von nicht weniger als 300 000 Einzel- blättern anzulegen. Man erwartet, daß die wissenschaftliche Auswertung dieser Sammlung die deutsche Theaterkunde befruchten wird.

Stamm „Paracelsus“ aus dem Elsaß?

Handläufig wird der Name Paracelsus, den der berühmte Arzt Doktor Theophrastus von Bombach als Beinamen trug, als „Elsässer Gelehrter“ über den italienischen Arzt Felice Leobner oder als eine noch Symptomatisch vorgenommene Familienname des Wortes „Elsässer“ gedeutet.

Prof. Dr. J. Wälfen 60 Jahre alt

Der o. B. Professor und Direktor des Pathologischen Instituts der Universität Halle, Dr. Julius Wälfen, feiert am 19. Dezember seinen 60. Geburtstag. Prof. Wälfen wurde 1883 in Bremen geboren, studierte in Göttingen und Freiburg, wo er 1910 promovierte.

70 Meter belauschen Frau Luna

Der Wiener Filmparator Franz Pfeiff hat für die deutsche Bodenluft eine Monofilament gefilmt. Er gibt außerdem Wiener Mitarbeiter darüber folgende interessante Sachverhalte: „Ich habe in Wien meine Bodenluftaufnahmen auf dem Apparat der Wiener Unternehmensebene aufgestellt und wartete geistlich auf den Anfang des Aufnehmens.“

NEUES SCHRIFTTUM

Die harte Wirklichkeit — dort tiefst verflochten hat, der nicht davon zurückflieht, einen Menschen den Tod in den Werten seinen lassen zu wollen, das ist der Seelen-Entwurf eines zum Leidensmarter gewordenen „alten erdigen“ Mannes, der zugleich der Botschafter des von Gott Gehilf unterhalten geliebten Mannes „Der Reuehüter“ ist.



AUS DER GAUSTADT

Verdichtung. Von Sonnabend 16.46 Uhr bis Sonntag 7.37 Uhr. Mondaufgang: Sonnabend 22.12 Uhr; Monduntergang: Sonntag 12.02 Uhr.

Hallische Porträts vor 500 Jahren Karl Müller, ein Vertreter ehelicher Naturanbahnung

Der Gegner vorläufiger Verheiratung... Karl Müller (1818-1899)...

Die Natur (für Jeder aller Stände)... Karl Müller im weiblichen Sinne...

Die Natur (für Jeder aller Stände)... Karl Müller im weiblichen Sinne...

Gaulleiter eröffnet Weihnachtmarkt... Gaulleiter Engeling heute der Eröffnung...

Das Weihnachtsfest der Amquarier... In diesem Jahre wird die Partei für besondere Sorge...

Erpreßgouverneur vom 20. bis 24. Dezember... Wie im Vorjahre wird auch in diesem Jahr die Annahme...

Ausgabe von Zulassungskarten der Reichsbahn... Auf die Befestigung im Angelegenheit wird...

Wohl keine Weihnachtsfeier... Zwei kleine Weihnachtsfeier...

Für Tapferkeit vor dem Feinde... Mit dem Eiferen Kreis 1. Klasse wurde ausgezeichnet...

Die einheitliche Gesundheitsführung im Gau Gausgesundheitsrat berätendes Organ - Die Mitglieder des Gausgesundheitsrates

Der Nationalsozialistische Gesundheitsrat... Gaulleiter und Reichsvereinigungsleiter...

Die Führung auf dem gesamten Gebiet des Gesundheitswesens... Die Mitglieder des Gesundheitsrates...

Lebenszeichen durch zehn Worte

Wie die neuen „Einadrachten“ und „Einfahrtige“ der Post aussehen werden... In der gemeldeten Einrichtung eines Einadrachten...

Fühliches zum Fest

Es ist eine anerkannte Tatsache... Ein Unternehmender...

Der Gemeinamen Arbeit

Der Nationalsozialistische Gesundheitsrat... In der Arbeitssituation der Reichsanstalten...

Buppen nach Schnittmusterbogen

Die NS. Frauenhilfe stellt allen kleinen Buppen... Die NS. Frauenhilfe stellt allen kleinen Buppen...

Die Schönheiten der Silbapen

Der Jungklub des Deutschen Alpenvereins... Die Schönheiten der Silbapen...

Urlaubserregung 1943 gilt auch für 1944

Für das Urlaubsjahr 1943 wird bestimmt worden... Urlaubserregung 1943 gilt auch für 1944...

AUS HALLISCHEN LICHTSPIELHAUSERN

„Das Bad auf der Lüne“... Ein Familienfilm, der sich die Aufgabe stellt...

„Der weiße Traum“

„Der weiße Traum“... Viele Filmreize sollen über die Erde...

„Lone“

„Lone“... Ein Kriegerfilm, der immer den großen Kampf...

Zuf die Straßenbahn aufgegeben

Der jährliche Franz G. aus Bannleben hat sich... Zuf die Straßenbahn aufgegeben...

RUNDKUNDE VON BEUTE

Beuteprogramm... Rundkunde von Beute...

KRIEGSWINTERHILFswerk 1943/44

Um Deutschlands Zukunft kämpfen und Opfern wir... Kriegswinterhilfswerk 1943/44...

HJ. BDM SAMMEL AM 18.12. DEZEMBER 1943

Aus der Wirtschaft

Die Bedeutung der Straßenbahnen - Die große Bedeutung der Straßenbahn hat sich gerade im letzten Jahre durch die Leistungen als Massenverkehrsmittel gezeigt.

Während die deutschen Straßen- und Eisenbahnen 1938 3661 Millionen Personen beförderten, liegt diese Zahl 1941 auf 6662 Millionen und 1942 auf 7723 Millionen, und das, ohne daß die Leistung im Wagenkilometer gegenüber dem Jahre 1941 um 0,4 % z. B. zuzunehmen und die Wagenkilometerleistung im Jahre 1942 gegenüber 1941 um 0,4 % z. B. zuzunehmen.

Personen-Beförderung der Straßenbahnen



Der Aufwuchs der Personenbeförderung im Straßenbahnenverkehr ist im letzten Jahre gegenüber dem Jahre 1941 um 15,6 % zugenommen.

Die Bedeutung der Straßenbahnen für den öffentlichen Verkehr ist im letzten Jahre gegenüber dem Jahre 1941 um 15,6 % zugenommen.

Die Bedeutung der Straßenbahnen für den öffentlichen Verkehr ist im letzten Jahre gegenüber dem Jahre 1941 um 15,6 % zugenommen.

Die Bedeutung der Straßenbahnen für den öffentlichen Verkehr ist im letzten Jahre gegenüber dem Jahre 1941 um 15,6 % zugenommen.

Blick in die Welt

Alle Sagen um einen gefeierten Wintergast

Der Eisvogel bleibt meistens auch in der kalten Jahreszeit in Deutschland

Die meisten halten den Eisvogel im Glasfänger, als feinen Vogel, denn er ist ein charakteristischer Vertreter der winterlichen Tierwelt.

Die meisten halten den Eisvogel im Glasfänger, als feinen Vogel, denn er ist ein charakteristischer Vertreter der winterlichen Tierwelt.

Der Eisvogel bleibt meistens auch in der kalten Jahreszeit in Deutschland.

Der Eisvogel bleibt meistens auch in der kalten Jahreszeit in Deutschland.

Der Eisvogel bleibt meistens auch in der kalten Jahreszeit in Deutschland.

Der Eisvogel bleibt meistens auch in der kalten Jahreszeit in Deutschland.

Der Eisvogel bleibt meistens auch in der kalten Jahreszeit in Deutschland.

Der Eisvogel bleibt meistens auch in der kalten Jahreszeit in Deutschland.

Der Eisvogel bleibt meistens auch in der kalten Jahreszeit in Deutschland.

Der Eisvogel bleibt meistens auch in der kalten Jahreszeit in Deutschland.

Der Eisvogel bleibt meistens auch in der kalten Jahreszeit in Deutschland.

Der Eisvogel bleibt meistens auch in der kalten Jahreszeit in Deutschland.

Turnen - Sport - Spiel

Freiwilligkeit ist die Triebkraft

Es ist ein Erfolg der freien öffentlichen Arbeit, wenn es heute keine Organisation oder Institution mehr gibt, die bei ihrer Erziehung oder Selbstbildung mehr ausrichten kann.

Es ist ein Erfolg der freien öffentlichen Arbeit, wenn es heute keine Organisation oder Institution mehr gibt, die bei ihrer Erziehung oder Selbstbildung mehr ausrichten kann.

Es ist ein Erfolg der freien öffentlichen Arbeit, wenn es heute keine Organisation oder Institution mehr gibt, die bei ihrer Erziehung oder Selbstbildung mehr ausrichten kann.

Es ist ein Erfolg der freien öffentlichen Arbeit, wenn es heute keine Organisation oder Institution mehr gibt, die bei ihrer Erziehung oder Selbstbildung mehr ausrichten kann.

Es ist ein Erfolg der freien öffentlichen Arbeit, wenn es heute keine Organisation oder Institution mehr gibt, die bei ihrer Erziehung oder Selbstbildung mehr ausrichten kann.

Es ist ein Erfolg der freien öffentlichen Arbeit, wenn es heute keine Organisation oder Institution mehr gibt, die bei ihrer Erziehung oder Selbstbildung mehr ausrichten kann.

Aus Gau und Reich

Sträßburg. (Im Schneesturm verlor) Das Oberer eines Schneesturms in den Tagen vor Weihnachten.

Sträßburg. (Im Schneesturm verlor) Das Oberer eines Schneesturms in den Tagen vor Weihnachten.

Sträßburg. (Im Schneesturm verlor) Das Oberer eines Schneesturms in den Tagen vor Weihnachten.

Waffenlaubnachrichten

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

Table with 3 columns: Name, Quantity, and Unit. Includes entries for Gewehr, Karabiner, etc.

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

ber Waffenlaubnachrichten Magdeburg vom 17. Dez. 1943

Familien-Anzeigen

Gerda Hannelore. Am 14. 12. 43 wurde uns unser erstes Kind, ein gesundes Mädchen, geboren.

Maria-Jona. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigt...

Edith. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigt...

Ilse. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigt...

Ilse. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigt...

Ilse. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigt...

Ilse. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigt...

Ilse. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigt...

Ilse. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigt...

Ilse. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigt...

Ilse. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigt...

Ilse. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigt...

Ilse. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigt...

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Halle (S.). Am 10. Moritzkirche 2. Walter Böger, Matz-Oberger, Christel Böger, geb. Patke.

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Wansleben a. See, U. Tauschenthal. Am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

Halle, Paul-Berck-Strasse 99. Unarwärt und für uns noch unerwartet ist am 12. 12. 43, um 11 Uhr, verstarb ein Lebenszeichen wartend, erkrankt durch die unglückliche Geburt ihres ersten Kindes...

